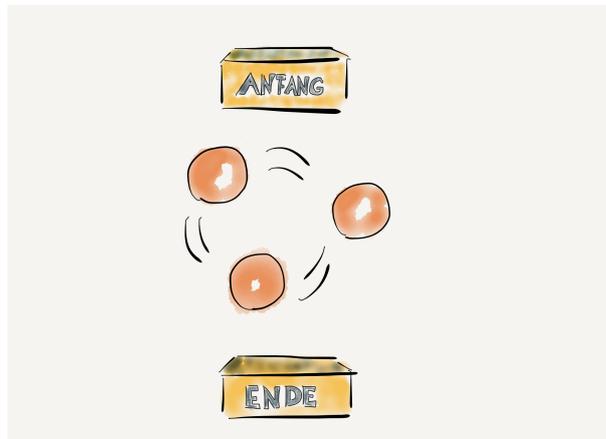


Fünfsatz – nach Aristoteles

Bei dieser Schreib- und Strukturierungstechnik geht es darum ein Thema anhand von fünf Gliederungspunkten zu sortieren. Diese fünf Punkte bilden das Gerüst für einen Beitrag.

Der Fünfsatz besteht aus fünf Gliederungspunkten: Der Anfang als Einstieg in ein Thema oder als These bzw. Hauptaussage (Punkt 1). Dann kommen drei inhaltliche Punkte: als Argumente eins, zwei und drei oder als These, Antithese und Synthese oder als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Punkte 2,3 und 4). Je nach Thematik gibt es hier verschiedene Möglichkeiten. Der 5. Punkt bildet das abschließende Ende: als Fazit, Schlussfolgerung, Zusammenfassung oder als Forderung. Für ein wissenschaftliches Thema kann die Struktur des Fünfsatzes wie folgt aussehen:

1. Einstieg, mit einer kurzen thematischen Einführung.
2. Forschungsschwerpunkt mit Forschungsfrage.
3. Gegenstand der Forschung und methodische Vorgehensweise.
4. Ergebnisse der Forschung.
5. Diskussion der Ergebnisse bezüglich der Frage, Konsequenzen und Ausblick.



Material:

- Papier, Stift)

Zeit: ca. 20 Minuten plus Austausch in Kleingruppen oder im Plenum (je nach Gesamtgröße der Gruppe)

Ablauf:

- Stelle den Fünfsatz vor.
- Bitte die Studierenden sich ein Thema zu überlegen.
- Bitte sie nur fünf Sätze entlang der Struktur (Stichpunkte) zu formulieren.
- Ermuntere sie die fünf Sätze zu einem längeren Text zu erweitern

Inspiration: Karl Henrik Flyum (2007): Workshop EATAW, Bochum